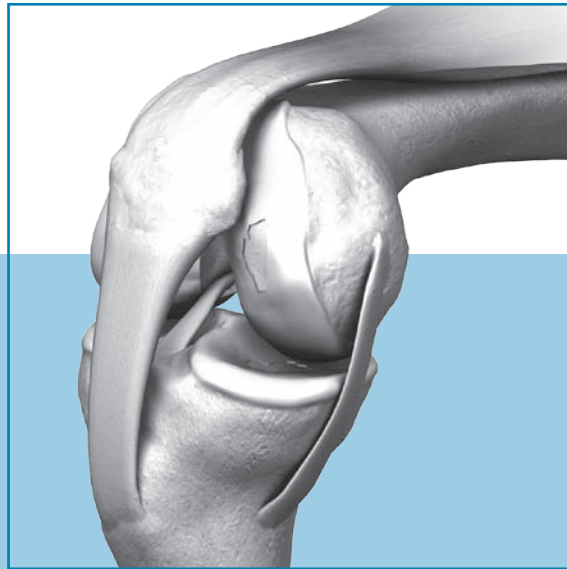


Die Knie-Operation

Bei allen genannten Formen von Knieendoprothesen ist der Operationsvorgang ähnlich: Die erkrankten Knochen- und Gewebeteile werden entfernt, der verbleibende Knochen wird mit Hilfe der Operationsinstrumente so geformt, dass die Prothesenteile exakt passen und fixiert werden können.

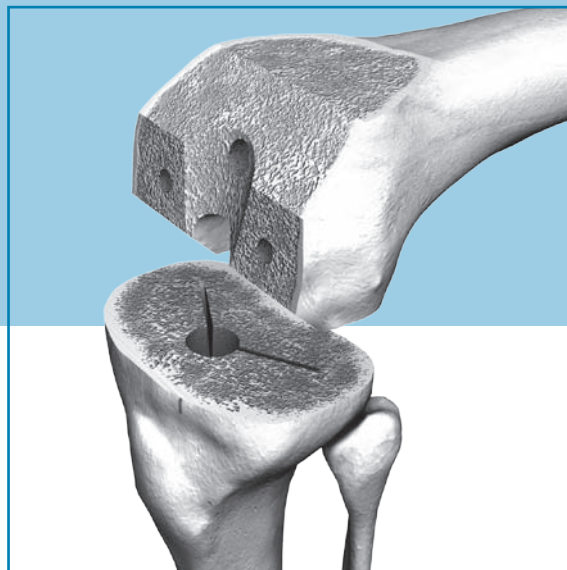
Die Operation am geöffneten Gelenk setzt sich aus folgenden vier Schritten zusammen:



Das Kniegelenk wird für die Prothese vorbereitet; der Defekt ist deutlich erkennbar.

Schritt 1

Das Knie wird von vorn seitlich geöffnet und angewinkelt. Die Menisken, das vordere Kreuzband und eventuelle Knochenanbauten (Osteophyten) werden entfernt und die Knochen mittels Sägeschablonen in die richtige Form gebracht.



Ober- und Unterschenkelknochen werden so zurechtgeschnitten, dass die Prothese später ganz genau passt.

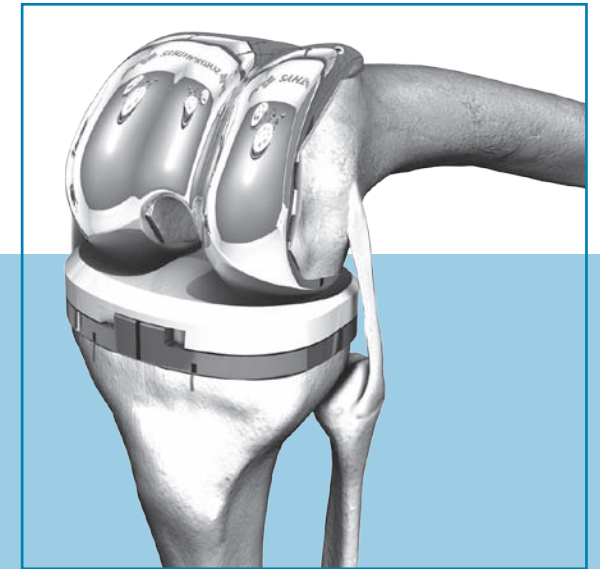
Schritt 2

Nachdem die letzten Schnitte gemacht und alle Löcher gebohrt sind, wird die Probe- prothese eingesetzt. Sie dient dazu, die optimale Position und die genaue Grösse der endgültigen Endoprothese zu ermitteln. Dieser Schritt ist sehr wichtig und für die spätere Beweglichkeit und Stabilität entscheidend.

Für den Eingriff wird oft eine so genannte Blutsperrung verwendet: Mittels einer aufblasbaren Manschette wird der Blutfluss unterbrochen, damit der Operateur eine bessere Übersicht über das Operationsgebiet hat.

Schritt 3

Die passende Originalprothese wird implantiert und mit einem so genannten Knochenzement fixiert. Er stellt eine stabile Verbindung zwischen der Prothesenoberfläche und dem Knochen her. Der Knochenzement ist sehr gut körperverschmelzbar. Er ist bereits nach wenigen Minuten vollständig ausgehärtet. Damit kann die eingesetzte Prothese schon sehr bald nach der Operation voll belastet werden.



Die drei einzelnen Teile der Prothese sind eingesetzt; das Knie ist wieder voll funktionsfähig.

Schritt 4

Am Schluss wird die Blutsperrung geöffnet und noch bestehende Blutungen werden gestillt. Drainageschläuche werden in das Kniegelenk eingelegt, um Blutansammlungen aus dem Knie abzuleiten. Die Wunde wird schichtweise zugenäht und anschliessend mit einem Kompressionsverband versehen.



Kontrolle am Röntgenbild nach erfolgreicher Operation: Das Implantat passt optimal.